

Marktkommentar

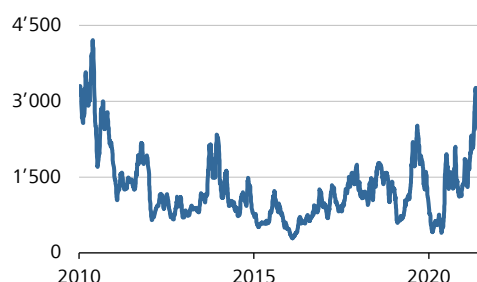
Der SMI tendierte diese Woche seitwärts. Wenig Bewegung gab es auch beim Goldpreis. Der Bitcoin präsentierte sich einmal mehr von seiner volatilen Seite – er fiel zeitweise unter die Marke von 29'000 US-Dollar.



CHART DER WOCHE

Volle Fracht voraus

Baltic Dry Index, in Punkten



Quellen: Bloomberg, Raiffeisen Schweiz CIO Office

Der Baltic Dry Index (BDI) bildet die Frachtpreise ab, zu welchen industrielle Rohmaterialien wie Eisenerz oder Kohle über die Weltmeere befördert werden. Aktuell notiert er so hoch wie seit Sommer 2010 nicht mehr. Ursächlich ist die kräftige Erholung der globalen Wirtschaft. Diese sorgt für Transportengpässe bei der Containerschifffahrt, was die Frachtpreise verteuert.



AUFGEFALLEN

Tecan auf Shoppingtour

Am Donnerstagmorgen verkündete der Laborausrüster Tecan die Übernahme des US-Medizingeräte- und Instrumentenherstellers Paramit. Infolgedessen schossen die Aktien des Männedorfer Unternehmens zeitweise um fast 15% in die Höhe und markierten damit ein Allzeithoch. Tecan ist ein weiteres Beispiel für die zunehmende M&A-Aktivität Schweizer Unternehmen.



AUF DER AGENDA

Inflation Schweiz

Am 1. Juli veröffentlicht das Bundesamt für Statistik (BFS) die Inflationszahlen für Juni. Die Konsumentenpreise dürften sich um 0.7% verteuert haben.

SMI legt Verschnaufpause ein: In den vergangenen Wochen kletterte der Swiss Market Index (SMI) scheinbar mühelos von einem Höchst zum nächsten. Dieser Trend fand diese Woche keine Fortsetzung. Dem Schweizer Leitindex gelang es nicht die Marke von 12'000 Punkten nachhaltig zu durchbrechen – die Aussage von US-Notenbankchef Jerome Powell, dass die Zinsen nicht präventiv aus Angst vor Inflation erhöht werden, stützte Wachstumsaktien, nicht aber die hierzulande hoch gewichteten Qualitätstitel. Am Freitagmorgen verbuchte der SMI einen Wochengewinn von rund 0.4%. Bei Anlegern gefragt waren vor allem der Spezialchemieproduzent Sika und der Industriekonzern ABB. Die Valoren des Pharmariesen Roche hingegen schwächelten infolge von Gewinnmitnahmen. Charttechnisch hat der Druck auf den SMI etwas abgenommen. Die Bewertungen bleiben allerdings sportlich. Für frische Kursimpulse könnte die in Bälde anlaufende Berichtssaison sorgen.

Gold stabil, Bitcoin volatil: Die in Aussicht stehende restriktivere Geldpolitik liess das gelbe Edelmetall wieder etwas in der Gunst der Anleger steigen. Diese nutzten das relativ günstige Einstiegsniveau für Zukäufe. Infolgedessen stabilisierte sich der Goldpreis diese Woche um die Marke von 1'780 US-Dollar pro Unze. Grosse Renditesprünge sind beim gelben Edelmetall zwar weiterhin nicht zu erwarten – der starke Dollar und die höheren Renditen am Anleihemarkt sorgen für Gegenwind. Dennoch halten wir aus Diversifikationsüberlegungen an unserem Übergewicht fest und sehen den Goldpreis auf 3-Monats-sicht bei 1'900 US-Dollar.

Der Bitcoin zeigte sich einmal mehr von seiner volatilen Seite. Der Krypto-Primus fiel zeitweise unter die Marke von 29'000 US-Dollar – so günstig war er letztmals Anfang Januar. Am Freitagmorgen notierte er wieder über 34'000 US-Dollar. Ursächlich für sein Auf und Ab war eine weitere Verschärfung der chinesischen Politik gegen die Krypto-Szene: Die Regierung schloss in mehreren Landesteilen Rechenzentren, in welchen zuvor nach Bitcoin geschürft wurde. Angesichts der erneuten Kursschwankungen sehen wir uns in unserer Meinung bestätigt, dass Kryptowährungen im Rahmen einer klassischen Vermögensverwaltung nicht zum Einsatz kommen sollten.

Keine Absage an den Aufschwung: Die globale Wirtschaft erholt sich in grossen Schritten. Zuletzt liessen jedoch die Vorlaufindikatoren in den USA auf eine Abschwächung des Momentums schliessen: Der Composite Einkaufsmanagerindex (PMI) fiel im Juni von 68.7 auf 63.9 Punkte. In der Eurozone legte der PMI indes nochmals leicht zu (+2.1 Punkte) – ein «Ende der Fahnenstange» scheint aber auch hier in Bälde erreicht. Das bedeutet allerdings kein Ende des Aufschwungs – generell signalisieren Werte über 50 Punkte eine Expansion der Wirtschaftsaktivitäten. Aufgrund seiner Methodologie neigt der PMI jedoch zu Unter- respektive Übertreibungen. Hatten die Branchenvertreter das Wirtschaftsumfeld im Frühjahr 2020 noch zu pessimistisch eingeschätzt, so sahen sie den Aufschwung zuletzt etwas zu euphorisch. Was nun folgt ist eine Anpassung des Indikators an die Realität.

Innovationsleaderin Schweiz: Laut der neuesten Auflage des «Europäischen Innovationsanzeigers» hat sich die Innovationsleistung in Europa weiter verbessert. Dabei wuchsen die leistungsschwachen Länder schneller als die leistungsstärkeren Länder. Die Unterschiede zwischen den einzelnen Ländern wurden somit kleiner. Klare Innovationsleaderin ist die Schweiz. Auf den weiteren Rängen folgen Schweden und Finnland.

Tobias S. R. Knoblich
Anlagestrategie

Herausgeber

Raiffeisen Schweiz CIO Office
Raiffeisenplatz
9001 St. Gallen
ciooffice@raiffeisen.ch

Internet

www.raiffeisen.ch/anlegen

Publikationen

Erfahren Sie in unseren Publikationen unsere
aktuelle Sicht auf die Finanzmärkte
www.raiffeisen.ch/maerkte-meinungen

Beratung

Kontaktieren Sie Ihren Anlageberater oder
Ihre lokale Raiffeisenbank
www.raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort

Rechtlicher Hinweis

Kein Angebot

Die in dieser Publikation veröffentlichten Inhalte werden ausschliesslich zu Informations- und Werbezwecken bereitgestellt. Sie stellen also weder ein Angebot im rechtlichen Sinne noch eine Aufforderung oder Empfehlung zum Erwerb resp. Verkauf von Anlageinstrumenten dar. Die Publikation stellt kein Kotierungsinserat und keinen Prospekt gemäss Art. 35 ff. FIDLEG dar. Die alleine massgeblichen vollständigen Bedingungen sowie die ausführlichen Risikohinweise zu diesen Produkten sind in den jeweiligen rechtsverbindlichen Verkaufsdokumenten (z.B. Prospekt, Fondsvertrag) enthalten. Diese Unterlagen können kostenlos bei Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, Raiffeisenplatz, 9001 St. Gallen bezogen werden. Aufgrund gesetzlicher Beschränkungen in einzelnen Staaten richten sich diese Informationen nicht an Personen mit Nationalität oder Wohnsitz eines Staates, in dem die Zulassung von den in dieser Publikation beschriebenen Produkten beschränkt ist. Diese Publikation ist weder dazu bestimmt, dem Anwender eine Anlageberatung zukommen zu lassen, noch ihn bei Investmententscheiden zu unterstützen. Investitionen in die hier beschriebenen Anlagen sollten nur getätigt werden, nachdem eine entsprechende Kundenberatung stattgefunden hat und/oder die rechtsverbindlichen Verkaufsdokumente studiert worden sind. Entscheide, die aufgrund der vorliegenden Unterlagen getroffen werden, erfolgen im alleinigen Risiko des Anlegers. Weiter verweisen wir auf die Broschüre «Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten». Bei der aufgeführten Performance handelt es sich um historische Daten, aufgrund derer nicht auf die laufende oder zukünftige Wertentwicklung geschlossen werden kann. Für die Berechnung der Performance-daten wurden die bei der Ausgabe und gegebenenfalls bei der Rücknahme der Anteile erhobenen Kommissionen und Kosten nicht berücksichtigt.

Keine Haftung

Raiffeisen Schweiz unternimmt alle zumutbaren Schritte, um die Zuverlässigkeit der präsentierten Daten zu gewährleisten. Raiffeisen Schweiz übernimmt aber keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Publikation veröffentlichten Informationen. Raiffeisen Schweiz haftet nicht für allfällige Verluste oder Schäden (direkte, indirekte und Folgeschäden), die durch die Verteilung dieser Publikation und deren Inhalt verursacht werden oder mit der Verteilung dieser Publikation im Zusammenhang stehen. Insbesondere haftet sie nicht für Verluste infolge der den Finanzmärkten inhärenten Risiken. Es ist Sache des Kunden, sich über allfällige Steuerfolgen zu informieren. Je nach Wohnsitzstaat können sich unterschiedliche Steuerfolgen ergeben. In Bezug auf allfällige, sich durch den Kauf der Titel ergebende Steuerfolgen lehnen Raiffeisen Schweiz und die Raiffeisenbanken jegliche Haftung ab.

Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse

Die Publikation wurde von Raiffeisen Schweiz erstellt und ist nicht das Ergebnis einer Finanzanalyse. Die «Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) finden demzufolge auf diese Publikation keine Anwendung.

RAIFFEISEN